

Kleine Anfrage der Fraktion der SPD

Selbsthilfe- und Projektförderung für Migrantinnen und Migranten

Die Selbsthilfe- und Projektförderung für Migrantinnen und Migranten ist ein wichtiges Instrument zur Unterstützung von Projekten, die zur Integration beitragen. Neben Beratungsangeboten und Gesprächskreisen werden Interkulturelle Integrationsprojekte gefördert, die beispielsweise der Vermittlung von Qualifikationen für Migrantinnen und Migranten zum Inhalt haben, die ehrenamtliches Engagement unterstützen, die helfen, Vorurteile zwischen Menschen und Gruppen unterschiedlicher Herkunft abzubauen oder darauf abzielen, Benachteiligungen von ausländischen Frauen und Mädchen zu überwinden. Die Selbsthilfe- und Projektförderung ist in besonderem Maße auch dazu geeignet, den vielfach rein ehrenamtlich engagierten Menschen in den verschiedenen Quartieren Bremens und Bremerhavens Anerkennung und Wertschätzung für ihre wichtige soziale Arbeit auszudrücken.

Wir fragen den Senat:

1. Nach welchen Kriterien werden Projekte im Kontext der Selbsthilfe und Projektförderung für Migrantinnen und Migranten finanziell unterstützt?
2. Welche Informationsmöglichkeiten werden für Antragstellerinnen und Antragsteller angeboten?
3. Findet auf Nachfrage eine persönliche Beratung der Antragstellerinnen und Antragsteller durch die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter statt?
4. Welcher Kontrolle unterliegen die Bewilligungs- bzw. Nichtbewilligungsentscheidungen?
5. Existiert für die Bewilligung der Anträge innerhalb der Behörde ein „Vier-Augen-Prinzip“?

Ali Seyrek, Björn Tschöpe und Fraktion der SPD